

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. J. W. Hartmann in Dresden.

Abonnementpreise. In ganzem deutschen Reich: jährlich 18 Mark.

Inseratennahme auswärts. Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals.

Amtlicher Theil.

Dresden, 31. August. Se. Majestät der König haben nachstehende Personalveränderungen in der Armee allergnädigst zu genehmigen geruht:

A. Beförderungen, Ernennungen, Versetzungen.

Die Beförderung des Commandeurs des 1. Bataillons 7. Infanterie-Regiments, Prinz Georg Nr. 106, Major Raunborff zum Oberstleutnant; die des Premierleutnants im gemauerten Regimente Freiherrn von Der zum Hauptmann und Compagnie-Chef; die des Secondelieutenants von Thielau des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100 und Riller des 7. Infanterie-Regiments, Prinz Georg Nr. 106 zu Premierleutnant; die des Vortruppführers Rödler des 6. Infanterie-Regiments Nr. 106 zum Secondelieutenant; die Versetzung des à la suite des 3. Reiter-Regiments stehenden Secondelieutenants Freiherrn von Wagnus zu den Offizieren der Reserve dieses Regiments; die des Vortruppführers Knede des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 in die Reserve; die Verleihung des Oberstleutnants-Characters an den Major und Bezirks-Commandeur zu Dresden von Rouvroy, die Beförderung des Secondelieutenants der Landwehr-Infanterie Georgi - 1. Bataillon (Leipzig) 7. Landwehr-Regiments Nr. 106 - und Hoffmann - 2. Bataillon (Pilsen) 3. Landwehr-Regiments Nr. 102 - zu Premierleutnants der Landwehr-Infanterie; die des Secondelieutenants der Reserve des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 Priese zum Premierleutnant der Reserve dieses Regiments; die der Vortruppführer resp. Vortruppführer der Reserve Scheider des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100, Hengstberg, Freisleben, Schreiber und Seifert des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Leonhardt, Scheele I., von Griesner, Hoffe, Scheele II., Schumann, Kunde, von Kunde, Klopfer, Freiherr von Sireit, Hoffmann, Freiherr von Leubers, Regel, Gehler und Otto des 8. Infanterie-Regiments, Prinz Johann Georg Nr. 107, Adler, Steinböck, Perfurth, Lorenz und Feldner des Schützen- (Hül.) Regiments, Prinz Georg Nr. 108, Hagen des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12, Genfel, Krieb, Schreiber I. und Schreiber II. des 2. Reiter-Regiments, Janßen des 2. Wänen-Regiments Nr. 18, Höltrich des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12, Hallbauer des 2. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 28, Fallan des Fuß-Art.-Regts. Nr. 12 und von Löben des Trainbat. Nr. 12 zu Secondelieutenants der Reserve in ihren Regiments resp. Bataillonen; die Beförderung des Unterarztes Dr. Schettler des Garde-Reiter-Regiments zum Assistenz-2. Classe und die des Unterarztes der Reserve Dr. Pichl - Reserve-Landwehr-Bataillon (Dresden) Nr. 108 - zum Assistenz-2. Classe der Reserve, sowie die Verleihung des Assistenz-2. Classe Dr. Ose des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 in die Landwehr.

B. Verabschiedungen etc.

Die Stellung des Commandeurs des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Oberst von Schimff in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs unter Verleihung des Generalmajors-Characters zur Disposition mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Generals-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen; die Entlassung des Hauptmanns und Compagnie-Chefs Freiherrn von Wagners des Schützen- (Hül.) Regiments, Prinz Georg Nr. 108 mit Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der Regiments-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen aus allerhöchsten Kriegsdiensten; die des Secondelieutenants der Reserve des 18. Wänen-Regiments Nr. 18 Balthazi aus allerhöchsten Kriegsdiensten; die Entlassung des Oberstleutenants 2. D. und Landwehr-Bezirks-Commandeurs zu Chemnitz, Dering, Schöppingen, unter Fortgährung der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Zur Enthüllungsfest des Karl August-Denkmal.

So Weimar, 4. September. Hatte die Anwesenheit des Kaiserpaars und des Prinzen und der Prinzessin Karl von Preußen, sowie die Vereiniung aller Mitglieder des großherzoglichen Hauses in der Veranlassung der Erinnerungsfest an Karl August die pietätvolle Bestimmung befaßt, mit der dieselben das Andenken des großen Fürsten bewahren, so unterliegen auch die abwesenden Mitglieder des preussischen Königshauses nicht, den gleichen Gefühlen Ausdruck zu geben. Der Kronprinz hatte am Morgen des festlichen Tages seiner erhabenen Mutter aus Augsburg ein Telegramm übersendet, und ebenso die Großherzogin von Baden von der Insel Mainau. Das Telegramm der Kronprinzen lautet:

Im Geben des Reichs ist die Sache und alle Anwesenden bei der feierlichen Fest, die ich beehren, nicht deren persönlichen Erscheinung meine Hochachtung auch dem allen deutschen Fürsten bezeugen zu können, dessen Ursprung so sehr mich glücklich macht.

Das Telegramm der Frau Großherzogin von Baden hat folgenden Wortlaut:

Das Hezen theilte ich mich an der heutigen Feier mit den großen Geschichts- und Familien-erinnerungen Deines theuern Hauses, die mich so sehr bewegen wird. Wie nah werden die theuern Andenken Deiner Mutter sein, und wie lieblich ich Alles tief und dankbar mit Dir.

Ihre Majestät die Kaiserin legte, tief ergriffen, nach der Enthüllung einen prachtvollen Vorbezug auf den Stufen des Denkmal nieder. Aber auch der Kaiser gab seiner hohen Verehrung Karl August's einen bewundernswürdigen Ausdruck in dem Trinkspruch,

zum Forttragen seiner bisherigen Uniform, von der Function als Bezirks-Commandeur; die Verabschiedung des Premierleutenants der Landwehr-Cavalerie des 2. Bataillons (Weihen) 4. Landwehr-Regiments Nr. 103 von Schlieben aus allerhöchsten Kriegsdiensten; die Entlassung des Secondelieutenants der Landwehr-Cavalerie von Stralendorff des Reserve-Landwehr-Bataillons (Dresden) Nr. 108 wegen übernommener Dienstunfähigkeit mit der Erlaubnis zum Tragen der Arme-Uniform und die des Secondelieutenants der Landwehr-Artillerie Wärt des 1. Bataillons (Baupen) 4. Landwehr-Regiments Nr. 103; die Verabschiedung des Oberstabsarztes II. Classe Dr. Wischard des 2. Reiter-Regiments mit Pension und Erlaubnis zum Forttragen der militärischen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen.

Dresden, 4. September. Se. Majestät der König haben dem Materiallieutenant bei Himmelsfürst Hpt. hinter Erbisdorf, Carl August Friedrich Pilz, die zu dem Abtreiben der gedrückten Medaille in Silber allergnädigst zu verleihe geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Dresden, Weiz. Berlin, Hamburg, München, Weimar, Wien, Prag, Karlsbad, Buda-Pest, Paris, Bern, Haag, Rom, Madrid, Luni, Konstantinopel.) Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentl. Dienste. Dresdner Nachrichten. Provinzial-Nachrichten. (Leipzig, Pausa, Tppodis-walde, Rauen.) Vermischtes. Statistik und Volkswirtschaft. Eingefandtes. Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Beilage. Hörsennachrichten. Telegraphische Bitterungsberichte. Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Sonntag, 5. September, Abends. (Corr.-Bur.) Nachrichten aus Bosnien zufolge wurde in der Umgegend von Grabschag ein Aufstand verübt, der wahrscheinlich durch serbische Eindringlinge hervorgerufen worden ist. (Vgl. die „Tagesgeschichte“.)

Konstantinopel, Sonntag, 5. September, Nachmittags. (W. Z. N.) Die Regierung hat ein Telegramm von Serer Pascha aus Kofar vom heutigen Tage erhalten, in welchem konstatirt wird, daß der Aufstand fast gänzlich erloschen sei und daß fortwährend Aufständische in großer Anzahl eintreffen, um ihre Unterwerfung anzukündigen. Die türkischen Truppen durchzögen das Land in allen Richtungen, ohne in den letzten Tagen auf bewaffneten Widerstand gestoßen zu sein. Serer Pascha glaubt annehmen zu dürfen, daß in wenigen Tagen die Ordnung vollständig wieder hergestellt sein wird, sogar früher, als die Consuln der Großmächte ihre Mitwirkung begonnen haben werden.

Belgrad, Sonntag, 5. September, Vormittags. (W. Z. N.) Die officiellen Beratungen der Skupstina werden nächsten Donnerstag beginnen.

welchen er gestern Nachmittags bei der Salafel im Schlosse ausbrachte. Se. Majestät sagte: Wir seien heute das Andenken eines Fürsten aus einer um ihr Land hochverdienten Dynastie dem sein Volk eine solche Verdigung darzubringen. Es bedürfte nicht des weitern Zeugniss, um sein Andenken von den Herzen in allen deutschen Gauen fest zu lassen. Woher wir seinen edeln Andenken ein solches Glas.

Kußer den obigen Telegrammen sind an Se. Königl. Hoheit den Großherzog noch zahlreiche andere Telegramme und Sendungen glückwünschenden und theilnehmenden Inhalts eingezugangen.

Nach der Tafel fand im großherzoglichen Hoftheater die Aufführung eines von Gustav zu Putzly gedichteten Festspiels statt. Nach der Ouverture hob sich der Vorhang und ließ die Ufer der Jim in Tiefen erblicken. Hier, wo eben die Aufführung von Goethe's „Hilcherin“ stattgefunden, schilbert Gerson Schreier im „Zweigespräch“ mit Einfühlung die hohe Bedeutung, welche das junge Weimar Karl August's für das geistigste Deutschland gewinnen werde. Der Genius Schiller's bestätigt ihre schönen Hoffnungen; unter seiner Führung wandern im prächtigen Zuge die Gestalten der Dichter der classischen Dichtungen über die Bühne und gruppieren sich um das Doppelstandbild der Dichter. Neben der Pflanze der geistigen Schätze der Nation wird des Ozeans segensreiche Wirklichkeit um das Wohl der Bevölkerung durch vollständige Fluren geschildert, welche sein reges Streben, das Volk zu fördern, preisen. Wie die in beiden Richtungen gehegten Hoffnungen in Erfüllung gegangen sind, zeigt der Dichter am Schluß. Die zum Enthüllungsfest nach Weimar ziehenden Scharen preisen dankbar die große Vergangenheit, die unter dem gegenwärtigen Wälden des großherzoglichen Hauses zur schönen Gegenwart geworden, in der mit Weimar das neue Deutschland dem Andenken Karl August's seine Verdigung dar-

Morgen findet in Krugajew eine Militärberathung statt. Ob auch der Fürst sich dorthin begeben wird, ist noch ungewiß. Die Regierung hat das Mitglied der Dalmatiner, Rajewits, als Präsidenten der Skupstina bezeugt.

Belgrad, Sonntag, 5. September, Abends. (W. Z. N.) 400 Freiwillige, welche bei Ratfska, 8 Stunden von Szabaz, nach Bosnien übergetreten waren, sind gestern von einem Rizambatillon angegriffen und geschlagen worden.

Tagesgeschichte.

Dresden, 6. September. Ihre Majestäten der König und die Königin haben sich am 3. September vom Jagdschlosse Brandeburg nach Jahnshausen begeben, den Manövern der Cavalerie-division beigewohnt und sind vorgestern (Sonntag) Abend wieder in Pilsen eingetroffen.

Zur königlichen Tafel in Pilsen sind für heute Nachmittags mit Einladungen beehrt worden: das Directorium der hiesigen Industrie- und Gewerbeausstellung, bestehend aus den Herren Kaufmann Aug. Walter, Landrentenbankbuchhalter Nagel und Kaufmann Weller, sowie der Commissar des Gewerbevereins Herr Schätze und mehrere andere Herren, welche sich um diese wichtige Industrie- und Gewerbeausstellung verdient gemacht haben.

Morgen und übermorgen (7. und 8. September) werden Se. Majestät der König den Truppenübungen bei Leisniz beiwohnen. Ihre Majestät die Königin begeben sich am erfteren Tage gleichfalls nach Leisniz.

— Weiz, 3. September. Unter Anwesenheit der allerhöchsten, höchsten und hohen Herrschaften begann das heutige Manöver der Cavalerie-Division um 9 Uhr mit einem Vorstoß auf den Jahnschmitt an dem Rendevoos südlich Wausitz. Die Division hatte die Aufgabe, für ein bei Lappa und Oubertsdorf eingetroffenes Westliches Regiment zu forciren, ihn zu sichern und jenseitig Terrain zu gewinnen. Die vom westlichen Heinde bei Seerhausen besetzte Jahnschmitt wurde von abgelesener Cavalerie angegriffen, während die reitenden Batterien östlich Grotzitz unterstügend eingriffen, und das 2. Reiterregiment in Kalbitz, vom Heinde unbemerkt, die Jahnschmitt durchfuhrte. Dem Drucke der rasch bedrückenden Schwärmen dieser letzteren auf den feindlichen rechten Flügel wich der westliche Heinde über Weizhau aus. Diesen Heinde einer supponirt eingetroffenen Divisionscavalerie überlassend, trat die Division im Treppenschritt in östlicher Richtung vor, überschritt den Kappitzschmitt zwischen Grotzitz und Prausitz und schwenkte rechts gegen einen neuen südlich Kobeln auftretenden Heinde. Unter kräftiger Unterstützung der Artillerie wurde derselbe - Cavalerie und Artillerie - angegriffen, gemornt und in der Richtung auf Wälschitz verjagt. Zum Schluß fand ein Parademarsch im Galop in Esadronfront statt.

— Weiz, 4. September. Dem heutigen letzten Manöver der Cavalerie-Division wohnten Se. Majestät der König und die höchsten und hohen Herrschaften bei; außerdem beehrte Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Georg dachselbe mit Höchstlicher Gegenwart, indem Sie zu Pferde der Uebung folgte. Es lag die Uebung zu Grunde, daß ein bei Köberau angestammtes Nord-Corps seine Cavalerie-Division zur Deckung des Bormarsches gegen einen von Köberau herandrückenden Heinde bei Wälschitz über die Elbe geleitet hatte. Der Divisions-Commandeur beschloß, dem Heinde in der Richtung über Heide entgegen zu treten. Die Division rückte vom Rendevoos bei Bormert Köhls hinter

bringt. Die hier gebotene Gelegenheit, dem Kaiserpaare und den großherzoglichen Herrschaften eine Ovation zu bringen, ergriff das Publicum mit erheutem Enthusiasmus; wiederholt vernieigen sich, an den Rand ihrer Loge tretend, die allerhöchsten und höchsten Herrschaften. Der Gehang der Nationalhymne schloß die Festlichkeit. Während dieser Zeit hatte die Illumination der Stadt begonnen. Die Straßen der Stadt, namentlich aber der Festplatz und einige Theile des Parks waren prächtig erleuchtet. Der heutige Tag ist vereinzelten Feierlichkeiten in den Schulen und Gesellschaften gewidmet.

Aus dem zoologischen Garten.

Der zoologische Garten birgt gegenwärtig kostbare Gatte, zwei Paradiesvögel, welche noch nie hier, wie überhaupt auf dem europäischen Continente lebend gesehen worden. Dieselben sind von ihrem Besitzer, welcher sie direct aus Neuguinea bringt, auf einige Zeit der Pflege des Herrn Directors Schöpf anvertraut. Man hat sie in einem der Pavillons, der Restauration gegenüber, untergebracht, wo man ihre interessante Bekanntschaft machen kann. Bereits gestern, am Tage ihrer Ankunft hierher, hatten sie ein zahlreiches Publicum angezogen und man hätte vielfach den Wunsch ausgesprochen, es müßte sich ein genehiger Gönner des Gartens finden, welcher die, wie wir hören, veräußlichen Vögel für längeren dauernd erwerben.

Die Heimat der Paradiesvögel ist Ozeanien; hauptsächlich Neuguinea, jenes Wunderland der Ornithologie, wo die Vögel von Gold und Eisenstein zusammengelesen erscheinen. Man kennt bis jetzt 18 verschiedene Arten. Sie sind Rabenwedel, ausgezeichnet durch eine eigenenthümliche Federbildung wie insbesondere durch die Farbenpracht ihres Gefieders. Es nimmt nicht Wunder,

wenn die Phantasie früherer Zeiten das Leben des Paradiesvögels mit allerhand Sagen umhüllte, nach welchen er seine Heimath, seine Nahrung nur im Keiser finden sollte. Und wenn auch die Forscher der Neuzeit auch jene Sagen widerlegt haben, so stimmen doch auch sie darin überein, daß der Vogel, wie eine farbige Lichtgarbe durch den dämmernden Nymal schwebend, ein verführerisches Märchen, ja etwas Ueberirdisches scheine. Pigeletta, Vogelhaars überlebender Begleiter, brachte 1822 die erste Kunde von dem Wundervogel nach Europa. Da die Bälge, die man erhielt, von den eingeborenen Jägern der Hügel herabstiegen, so bildete sich u. A. auch der Meinung, der Vogel schwebte fuchlos im Keiser. Erst die neuere Forschung brachte Licht in diese dunkeln Vorstellungen. Vergebens aber bemühten sich Reisende und Naturforscher, diese schönen Thiere lebend zu bekommen. Im Jahre 1861 endlich gelang dies dem Engländer Wallace, der von der zoologischen Gesellschaft in London den Auftrag erhalten hatte, ein Paar lebende Paradiesvögel für den zoologischen Garten zu beschaffen. Daß ihre Erhaltung auch in Europa keine besonderen Schwierigkeiten machen würde, durfte man hoffen, da sie als nahe Verwandte der Krähen ein jedes Naturreich vermuthen ließen und in ihrer Heimath leicht die Gefangenschaft und Gefangenheit ertragen. Lange wollte es Wallace nicht gelingen, Paradiesvögel lebend zu erhalten, noch deren im Zustande der Gefangenschaft künstlich zu erwerben. Erst gegen das Ende des Jahres 1861 erfuhr er, tief im Innern von Sumatra, daß ein europäischer Kaufmann in Singapur zwei lebende Paradiesvögel besaß. Sofort brach der Reisende dahin auf, brachte die Thiere an sich und erllte, den König immer neben sich, geradezu nach London, wo er am 1. April 1862 seine Vando-lente mit der jeltamen Nachricht überreichte, die Wan-

Berlin, 4. September. Se. Majestät der Kaiser wird morgen aus Weimar hier zurück erwartet, während die Kückkehr Sr. I. und I. Dohlet des Kronprinzen von den Manövern in Württemberg und Bayern für Dienstag bevorsteht. — Wie in officieller Weise von hier berichtet wird, verdienen die Andenken über neardings angebahnte freundschaftliche Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland eine größere Beachtung, als sie bislang gefunden haben, wenn sie sind thatsächlich begründet. Nicht nur in Sachen der Bewegung in den türkischen Provinzen war Frankreich sofort bereit, sich der Politik des Drei-Kaiser-Bündnisses anzuschließen, sondern es seien auch namentlich in Bezug auf die Balkanfrage der deutschen Ultramontanen nach Lourdes seitens der französischen Regierung in den letzten Tagen Anfragen über etwaige Wünsche des hiesigen Cabinets zur Unterdrückung der Demonstration hiedier gerichtet worden. Die deutsche Regierung habe alle diese Anfragen abgelehnt, weil sie in keiner Weise eine Einmischung in diese Sache wünschte, allein sie habe der französischen Regierung für ihre Bereitwilligkeit, welche sehr hoch aufgenommen worden ist, in verbindlicher Form gedankt. Die gegenwärtigen Beziehungen der deutschen und französischen Regierung seien seit langer Zeit nicht so gut gewesen, wie in diesem Augenblick. — Nach der „D. N. G.“ wird der Bundesrath am 13. d. Mts. seine Arbeiten wieder aufnehmen, die dann aber auch ohne Unterbrechung fortgesetzt werden sollen, so daß der Reichstag bei seinem etwa zum 20. October hin in Aussicht genommenen Zusammentritt sofort genügendes Material zur Arbeit vorfinden wird. Namentlich wird der Etat eine der ersten Vorlagen sein, welche dem Reichstage zu gehen werden. Unter den Vor-

Verlag bei C. Neuberghmann in Dresden, Schloßstraße Nr. 12.